

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 3

Rubrik: Jubiläum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

60jähriges Bestehen der BISFA

Seit 1928 besteht BISFA (Internationale Vereinigung für Chemiefasern). Es wurde zu einem Zeitpunkt gegründet, als bereits Interesse an einer einschlägigen Terminologie und an Liefer- und Prüfmethoden als Grundlage für kaufmännische Transaktionen für die damals neuen Chemiefasern zu erkennen war.

Niemand konnte damals die zunehmende Bedeutung der zellulösen und später der synthetischen Chemiefasern mehr übersehen, und dies nicht nur durch ihre Verwendung anstelle altbekannter, natürlich gewachsener Fasern, sondern auch durch Erschließung neuer Einsatzgebiete im textilen wie im technischen Bereich.

Einige Ziffern zur Weltproduktion in Tonnen sollen die mengenbezogene Entwicklung dieser Industrie in Erinnerung rufen:

1928, im Gründungsjahr von BISFA, standen einer Produktion von 200 000 Tonnen künstlich hergestellten zellulösen Fasern etwas mehr als 7 Millionen Tonnen Wolle und zellulöse Naturfasern gegenüber. 1987 war das Verhältnis 18 Millionen Tonnen synthetische und zellulöse Chemiefasern gegenüber 38 Millionen Tonnen Wolle, Baumwolle und Chemiefasern insgesamt.

Ganz besonders gedenken sollte man der europäischen Chemiefaserhersteller, deren Weitsicht die Gründung dieser Organisation am 28. September 1928 zu verdanken ist. Ebenso hervorzuheben sind aber auch alle die Experten, die im Rahmen von BISFA, im Laufe der Jahre, ihre Kompetenz den gemeinsamen Interessen einer aufstrebenden und immer schöpferischen Industrie zur Verfügung gestellt haben. Immer mehr neue Fasern mit neuen Eigenschaften vermittelten der Textilindustrie Anstöße zur Entwicklung neuer Anwendungen von Chemiefasern, und zwar so vielfältig wie in «high performance composites», «Non-wovens», Geotextilien, Technischen Artikeln, Nachrichten-Übermittlung, Medizin und Hygiene, sowie durch Schaffung neuer Anwendungsbereiche für funktionelle Textilien im Sicherheitsbereich und für den persönlichen Schutz. Dies alles zusätzlich zum eher konventionellen textilen Endverbrauch.

Heute vereinigt BISFA 59 Mitglieder, einschließlich der wichtigsten Hersteller von Chemiefasern in Europa. Sie verfügen über Produktionsstätten in den meisten europäischen Ländern.

Seit 60 Jahren nun haben die anfangs gesteckten Ziele dieser Organisation nie an Gültigkeit verloren:

1. Ausgabe sowohl technischer Regeln bezüglich der Bezeichnung und der Charakteristiken der verschiedenen Chemiefaser-Gattungen und -Arten als auch technischer Mess- und Prüfnormen;
2. Ausarbeiten von Normen für die Bezeichnung und Klassifizierung dieser Fasern;
3. Bildung und Förderung der zur Ausführung dieser Arbeiten erforderlichen Gremien, und dies in allen Mitgliedsländern.

Gegenwärtig stellt BISFA zwölf Büchlein mit Testmethoden für die verschiedenen Chemiefaser-Arten wie die verschiedenen zellulösen Fasern Acetat und Triacetat, Polyester-, Polyamid-, Polypropylen-, Proyacryl- und Glasfasern sowie Reifenstahlkord zur Verfügung.

Diese Methoden sind für Filamentgarne und Spinnfasern im textilen wie technischen Einsatzbereich ausgearbeitet. Sie werden der technischen Entwicklung und dem Erscheinen neuer Fasern jeweils angepasst.

Inhalt dieser Vorschriften sind vertraglich festgelegte Methoden der Probenahme, Prüfungen zur Bestimmung des Handelsgewichtes einer Liefereinheit, des Titers, der Festigkeit, der Dehnung, der Garndrehung und der Stapellänge der Spinnfasern.

Diese Prüfmethoden sind Ergebnisse zahlreicher technischer Studien und Laboratoriums-Rundversuche, die auf internationaler Ebene bei den BISFA-Mitgliedsfirmen durchgeführt worden sind. Die Sprache dieser Methoden ist international vereinheitlicht, so dass Probleme der Spezifizierung, die eventuell zwischen Käufer und Verkäufer auftreten, gelöst werden können. Sie finden ihre Rechtfertigung in der Vertiefung des Vertrauensverhältnisses zwischen Faserherstellung und Kunde, gleichgültig wie weit sie voneinander entfernt oder welcher Nationalität sie sind. Das Bestehen dieser BISFA-Vorschriften hat viel zur Qualitätsverbesserung der Chemiefasern, insbesondere für die Regelmässigkeit und Fehlerfreiheit der Produkte beigetragen. Diese Eigenschaften sind heute ganz besonders wichtig, um die Vorteile der heute so hoch entwickelten Textilmaschinen optimal auszunützen zu können.

Um der Textilindustrie die Übernahme dieser Methoden zu erleichtern, hat BISFA ein über die ganze Welt gespanntes Netz von Prüflaboratorien homologiert. Sobald ein solches Institut die erforderliche technische Ausstattung wie auch die Fähigkeiten des Personals nachgewiesen hat, erhält es den Titel «von BISFA anerkanntes, neutrales Institut».

Als weitere und besondere Hilfe für ein leichteres Verstehen der Methoden und Spezifikationen, in möglichst vielen Sprachen, ist das Terminologie-Buch gedacht, das in sechs Sprachen herausgegeben wurde. Es enthält die entsprechenden Benennungen aller in den Methoden verwendeten Begriffe und umfasst auch ein Kapitel über die Anwendung der SI-Einheiten im Textilbereich. Auch die terminologischen Begriffe werden ständig der technologischen Entwicklung und dem Erscheinen neuer Produkte angepasst.

Als internationale Normenorganisation hat BISFA über sechzig Jahre hinweg, auf Grund seiner seriösen Arbeiten, den Rang eines bevorzugten Mittlers zwischen offiziellen, internationalen Organisationen erreicht. So wird BISFA, um nur einige zu nennen, regelmäßig von der ISO (The International Organization for Standardization), vom Brüsseler Zollrat (Conseil de Coopération Douanière), von nationalen Regierungsvertretern der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft und von nationalen und internationalen Handelsvereinigungen zu Rate gezogen, was zeigt, wie bedeutend seine Arbeiten eingeschätzt werden und welch grosses Interesse seinem Urteil entgegebracht wird.

BISFA darf stolz darauf sein, diese Entwicklung Schritt für Schritt über sechzig Jahre verfolgt zu haben, und deshalb soll dieses Jubiläum nicht unbeachtet vorübergehen.

Die ausserordentlichen Dienste, die BISFA in aller Bescheidenheit den Verarbeiter von Textilien aus Chemiefasern in der ganzen Welt und damit der gesamten Textilindustrie geleistet hat, sollten aus Anlass dieses 60jährigen Jubiläums herausgestellt werden. Man kann dieser Organisation nur wünschen, dass sie so vital und dynamisch wie bisher den Beweis für den grossen Nutzen ihrer Arbeiten im Interesse aller auch in den nächsten 60 Jahren zu erbringen vermag.